

2.2.4 Zusatz-Effekte

Von den so veränderten Zellen bzw. Zellbestandteilen sind nicht nur jene von Geweben betroffen. In beiden Fällen, bei EHS als Krankheitsentität (vgl. Pkt. 2.1) als auch bei EHS als umweltbedingt erworben (vgl. Pkt. 2.2) können auf diese Weise auch weitere Zellen des Blutes verändert werden. Ebenso können auch diverse chemische Substanzen, unter anderem bestimmte Medikamente, dahingehende Veränderungen bewirken. Die Generalisierung der Symptomatik („spreading phenom“) kann folglich auf zwei Wegen erfolgen, die sich nicht gegenseitig ausschließen müssen.

Ein - auf welchem Wege auch immer - veränderter Zellbestandteil oder Bestandteil des Blutes ist in jedem Falle ein solcher, der auch im Liquor vorkommt. Ob es sich hierbei um ein verändertes Protein handelt oder das Wasser H_2O , an das ebenfalls Sauerstoff gebunden ist und damit ggfs. Aerokale, ist offen; denkbar und wahrscheinlich ist beides.

Die Rückenmarks-Nerven d.h. Nervenendigungen und -ansätze können ebenso wie zuvor dargelegt, d.h. durch an Liquorbestandteile (Proteine oder Wasser) gebundene Aerokale verändert werden, sei es latent oder manifest. Von den dort angesiedelten Nerven ist bekannt, dass diese nahezu auf alle Körperfunktionen Einfluss haben (vegetatives Nervensystem !). Folglich (und das ist Fakt !) führen dort Veränderungen zu einer Vielzahl von Dysfunktionen, wobei potentiell alle Körperfunktionen betroffen sein können, die über diese Nerven/Nervenansätze bzw. -endigungen gesteuert werden. Zudem kann von hier aus und dadurch auch Schwindel, Gangunsicherheit, Kreuzschmerzen usw. hervorgerufen werden, ohne dass (zunächst) eine organische Ursache vorliegt - und nicht zu vergessen: elektrisierende Schmerzen.

Es ist davon auszugehen, dass der aufgezeigte Krankheitsmechanismus zeitlich auch schon sehr viel früher zu - unter anderem - organischen Krankheiten geführt hat, also vor Nano- und Digitalzeitalter. **Im Unterschied zu den neuzeitlichen Erkrankungen waren wahrscheinlich die Bindungsstellen am veränderten Gewebe großformatiger und damit spezifischer**, so dass dort primär nur eine kleine Auswahl exogener Stoffe andocken konnte wodurch die möglichen hervorgerufenen Wirkungen sehr viel begrenzter waren. Durch das zwischenzeitlich starke EMF zusätzlich in Verbindung mit Nano's, hat sich dies fundamental verändert. Was unter anderem auch dazu führt, dass die Krankheiten früher einsetzten und im Verlauf der Zeit mehr werden (eine Entwicklung die sich seit Jahrzehnten zeigt).

Ergänzung: Makrophagen (Fresszellen), als die Rundum-Entsorgungslösung bei im Organismus sich befindlichen Fremdstoffen.

Ob besagte Fresszellen auf so geringfügige Zellveränderungen wie zuvor beschrieben, reagieren, wenn diese Veränderungen Blutbestandteile betreffen wie das Hämoglobin ist fraglich, das heißt genau, kann sein aber auch nicht. Sehr wahrscheinlich hängt dies von der Art des Aerokals bzw. des an die veränderte Zelle „gebundenen“ Stoffes ab. Selbiges trifft auch auf EHS als Krankheitsentität mit einem a priori, d.h. aufgrund einer originären Ursache veränderten Hämoglobin zu. An dieses können ebenfalls Aerokale binden, d.h. das

in diesem Falle (s. Pkt. 2.1) veränderte Hämoglobin ist nicht dem Sauerstoff vorbehalten. Ob die Makrophagen folglich aktiv werden, hängt sonach von der Art der Veränderung ab. Dasselbe dürfte auch für andere Zellen des Immunsystems zutreffen. Was diese und die Makrophagen anbelangt, ist nicht auszuschließen, dass wenn selbige einen derartigen „Stoff“ aufnehmen, dieser dort eine krankhafte Veränderung bewirkt.